

# Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse:  
"Tageblatt", Riesa.

**Amtsblatt**

Verlagspreis:  
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 218. Dienstag, 19. September 1899, Abends. 52. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Straßla oder durch unsern Kurier (bei 1 Mark 50 Pfg., bei Abholung am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg. Anzeigen-Nachnahme für die Nummer des Ausgabebetages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Sanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Zapfenstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Herr Schmidt in Riesa.

Der Unterzeichnete ist bis mit 30. dieses Monats beurlaubt und wird durch Herrn Bezirkskassierer Schmidt vertreten.

Großenhain, den 18. September 1899.

**Dr. Uhlmann,**  
Amtshauptmann.

A. 97.

D.

Die Gutsbesitzer

Herr Robert Greulich und Herr Robert Hensel  
in Gröbba

beabsichtigen auf der unter No. 457 des Flurbuchs für Gröbba verzeichneten Parzelle  
**eine Ziegelei-Anlage mit Defen**

zu errichten.

In Gemäßheit § 17 der Reichsgewerbeordnung in der Fassung vom 1. Juli 1883 wird dies mit der Aufforderung hierdurch bekannt gemacht, etwaige Einwendungen hiergegen, soweit sie nicht auf besonderen Privatrechts-Elementen beruhen, bei deren Verlust binnen 14 Tagen vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, allhier anzubringen.

Großenhain, am 18. September 1899.

**Königliche Amtshauptmannschaft.**  
J. V.: Schmidt.

2339. F.

D.

## Zwangsversteigerung.

Die im Grundbuche auf den Namen **Hanna Emma Schäblig** jetzt verheh. Lehmann, eingetragenen Grundstücke

- das Gutsbesitzergrundstück — Wohn- und Wirtschaftsgebäude, Scheune mit Stall und Keller — sowie Hofraum, Garten und Feld — Folium 67 des Grundbuchs, Nr. 376 a des Flurbuchs Nr. 45 des Brandkatasters für Jakobshof, 1 ha 12,3 a groß und mit 80,90 Steuerinschriften belegt, geschätzt auf 12 000 M. — Pf.
- das früher mit Riesenhofwald bewachsene, jetzt durch Ausschichten von Ries Urland gewordene Grundstück, Folium 127 des Grundbuchs, Nr. 249 des Flurbuchs für Jakobshof, — ha 69,6 a groß, mit 4,92 Steuerinschriften belegt, und als wertlos geschätzt,

3. das Wiesengrundstück Folium 121 des Grundbuchs, Nr. 82 a des Flurbuchs für Bohlis, — ha 5,9 a groß, und mit 3,86 Steuerinschriften belegt, geschätzt auf 250 M. — Pf.

sollen als ein Ganzes, zusammen auf 16,850 M. — Pf. geschätztes Bestipthum an hiesiger Amtsgerichtsstelle zwangsweise versteigert werden und es ist

**der 28. September 1899, vormittags 10 Uhr**  
als Versteigerungstermin,

sowie

**der 10. Oktober 1899, vormittags 10 Uhr**  
als Termin zu Verhandlung des Vertheilungsplans

anderaumt werden.

Eine Uebersicht der auf den Grundstücken lastenden Ansprüche und ihres Rangverhältnisses kann in der Gerichtsschreiberei des unterzeichneten Amtsgerichts eingesehen werden

Riesa, am 31. Juli 1899.

**Königliches Amtsgericht.**

H. Schuisch.

Klarer Sanger, C.-S.

**Montag, den 25. Septbr. 1899,**

**Vorm. 10 Uhr,**

kommen im Versteigerungsbüro des Königl. Amtsgerichts hier 1 gelber Schreibsekretär und 1 Vertico gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.

Riesa, 18. September 1899.

**Der Ger.-Vollz. beim Kgl. Amtsger.**  
Schr. Eidam.

Am 21. September d. J. von Vormittags 10 Uhr ab findet im Hofe der Kaserne I in Riesa die Versteigerung der beim unterzeichneten Regimente und der Commandantur des Truppenübungsplatzes Zeltbahn zur Austrangung kommenden Dienst- und Krümpferpferde statt.

**3. Feldartillerie-Regiment No. 32.**

## Derstliches und Sächsisches.

Riesa, 19. September 1899.

Ueber das am Sonntag im benachbarten Gröbba stattgefundene kirchliche Jahresfest des Riesauer Zweigvereins der Gustav-Adolf-Stiftung berichtet man uns von geschätzter Seite:

Pf. 121.4. „Siehe, der Hüter Israels schläft noch schlummert nicht!“ Dieses Gotteswort hat sich aufs neue bewahrheitet, als am vergangenen Sonntag der hies. Gustav-Adolf-Verein in unserer lieben Nachbargemeinde Gröbba sein Jahresfest feierte. Immer und immer wieder rüttelt der treue Gott die matten Herzen auf und mahnet zu opferwilliger Bruderliebe und Glaubensfreude. Eine Freude war es, in das schöne freundliche Gotteshaus zu treten. Reicher Blumenschmuck gab Zeugniß von der Opferfreudigkeit und Liebeshätigkeit fleißiger Hände und glaubensstarker Herzen. 1/3 Uhr begann die schöne Feier. In geordnetem Zuge bewegten sich der Militärverein, die Feuerwehr, begleitet von den Jünglingsvereinen zu Riesa und Gröbba dem Gotteshause zu und zahlreiche Vetheiligung seitens der Ortsgemeinde, der Stadtgemeinde Riesa sowie der umliegenden Gemeinden gaben Beweise, daß Gottes Wort noch immer gesucht wird. Die heilige Musik gipfelte in einem aller Herzen ergreifenden Sologebänge und erhöhte die Festfreude in erheblicher Weise und gehobenen Herzens lautete die Gemeinde den begeisterten Worten des Festredners, des Herrn Pastors Rötischer aus Borna. Derselbe sprach über Apostelgeschichte 16, 9: „Komm hernieder und hilf uns“ und legte dar, wie der Gustav-Adolf-Verein diesem Rufe folgt, indem er die Noth unsrer evangelischen Brüder beherzigt und in wahrer Glaubensfreudigkeit und Dankbarkeit denselben die rechte Hilfe zu bringen versteht. Am Ausgange der Kirchthüren hatte Jeder Gelegenheit sein Schürlein beizutragen zum großen Liebeswerke und es ergab die Sammlung eine Summe von 104,24 Mark. Von 1/5 Uhr an wurde im Saale des Gasthofs „zum Anker“ eine Nachversammlung abgehalten. Herr Pastor Friedrich-Riesa ergriff zunächst das Wort, gedankt des Herrn Gnade, der die heutige Festfeier mit seinem Segen gekrönt hat, begrüßt alsdann die Versammlung und giebt seine Freude darüber zu erkennen, daß die Kirchengemeinde Gröbba infolge bereitwilligen Entgegenkommens dem Zweigvereine des Gustav-Adolf-Vereins in Riesa eingefügt werden könne. Hierauf drückte er sein Bedauern darüber aus, daß der Berichterstatter

Herr Diakonus Kühn, durch Krankheit zu kommen verhindert war. Mit bereitem Munde entloste er sodann der Versammlung die Geschichte des Vereines von seinem Ursprunge an bis zur Jetztzeit und gab zugleich ein klares Bild über die vortreffliche Organisation desselben. Von der Lebensfähigkeit des Riesauer Zweigvereins gab der Kassierer desselben, Herr Post, durch Vortrag des Kassenberichtes erfreuliches Zeugniß. Infolge desselben ergab sich ein Kassenbestand von 592,70 M., mit der Festkollekte in der Höhe von 104,24 M., die Summe von 696,94 M. Hierauf ergriff Herr Pastor Friedrich aufs neue das Wort und gab der Versammlung Aufschluß über den Modus der Vertheilung der Jahresbeiträge und schlug zugleich vor, das 1. Drittel der Gemeinde Billigheit in Westpreußen zukommen zu lassen, wozu die Versammlung ihre Zustimmung ertheilte. Das Ergebnis der Festkollekte wurde der Gemeinde Aufschluß zuerkannt. Ueber die Entstehung der Diasporagemeinden giebt Herr Pastor Friedrich dahin Aufschluß, daß dieselben zum Theil als Reste der früher durch die Reformation entstandenen evangelischen Gemeinden anzusehen seien, zum Theil jedoch dem Befehle der Freizügigkeit ihre Entstehung verdanken. Infolge der politischen Wirren ist in ihnen das evangelische Bewußtsein wieder erwacht. Wir sind daher hoch verpflichtet, ihnen helfend zur Seite zu stehen und dies umso mehr, als mit größtmöglicher Aufopferung jene Gemeinden zu den Lasten des Evangelisationswerkes unter ihnen beitragen. Hierauf ergriff Herr Pastor Werner das Wort. Er dankt zunächst für das zahlreiche Erscheinen der Festgäste. Mit tief zu Herzen gehenden Worten gedachte er sodann der großen Freude italienischer Arbeiter, die nach langem Harren hierorts wieder einmal Gelegenheit fanden, den Gottesdienst in ihrer eigenen Sprache abhalten zu können und knüpfte hieran den Gedanken, wie wohlthuend es sei, wenn der Gustav-Adolf-Verein die Sprache Kanaans den Diasporagemeinden gegenüber wieder zur Geltung bringe. Zuletzt drückt er den lebhaften Wunsch aus, daß die Gröbbaer Gemeinde ein recht reges Glied des Riesauer Zweigvereins werden möge. Herr Pastor Walzer aus Canitz sprach über die evangelische Bewegung in Oesterreich, illustrierte durch ergreifende Beispiele von Vergewaltigungen den Kindern in der Schule gegenüber, sowie von Friedensstörungen im Eheleben, die dem evangelischen Christen den Glauben verleiten und empfahl dringend mit allen Kräften beizutragen, daß den Brüdern das Glaubensleben erhalten bleibe und erleichtert werde. Herr Pastor Rötischer weist zuletzt noch auf die

Opferfreudigkeit unserer evangelischen Glaubensbrüder hin, die da alles aufboten, dem evangelischen Glauben treu zu bleiben, stellt sie unsren Gemeinden als musterhaftes Beispiel vor die Seele und ermahnt ganz besonders, gegen die Gleichgültigkeit im kirchlichen Leben zu kämpfen, wodurch das Werk des Gustav-Adolf-Vereins nicht weniger geschädigt wird, als durch Glaubenslosigkeit. Mit dem Gesänge des Verses: „Daß mich Dein sein und bleiben endete die Festfeier und wird in unsern Herzen allezeit der Gegenstand freudigster Erinnerung sein und bleiben, Dank, herzlichsten Dank allen denen, die zur Verherrlichung der schönen Feier durch Mitwirkung sowohl wie durch ihre Gegenwart und Opferfreudigkeit beigetragen haben. Nachträglich sei noch bemerkt, daß im nächsten Jahre unser liebes Riesa der Ort der Jahresversammlung des Dresdner Hauptvereins sein wird.

Hinsichtlich der Vertheilung des Einkommens in Stadt und Land ergibt sich nach den Einschätzungen für 1898 folgende Zusammenstellung. Nach der letzten Volkszählung hatten die 143 Städte des Landes 1870 384 Einwohner, während das für 1898 ermittelte Einkommen 1259 253 000 Mark betrug. Das platte Land zählte 1 917 304 Einwohner, und das Einkommen stellte sich auf 743 109 600 M. Auf jeden Einwohner der Städte entfiel somit ein Einkommen von 673 Mark, auf jeden des platten Landes ein solches von 388 Mark. Das Einkommen, das im Durchschnitt auf jeden Einwohner des Landes entfiel, betrug unter Zugrundelegung der berechneten mittleren Einwohnerzahl für 1898 (3 944 200) 508 Mark.

Das Amtsblatt des Reichspostamts macht darauf aufmerksam, daß Postpakete nach Großbritannien und Irland das Höchstgewicht von 5 kg keinesfalls überschreiten dürfen. Selbst wenn es sich nur um einzelne Gramm handelt, beanstanden die britischen Dienststellen diese Gewichtüberschreitung. Die kaiserl. deutschen Postanstalten sind angewiesen worden, das Gewicht bei Postpaketen nach Großbritannien und Irland auf das Genaueste zu ermitteln, worauf die Absender von derartigen Packerbindungen ganz besonders aufmerksam gemacht werden.

Der nächste sächsische Kreisturntag findet am 16. und 17. April 1900 statt. Der Ort der Tagung wird auf der Ende dieses Jahres stattfindenden 29. Kreisturntagssitzung in Dresden festgesetzt.

Durch das Inkrafttreten des Bürgerlichen Gesetzbuches für das Deutsche Reich am 1. Januar 1900 sind